

# Waldbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Waldbad, Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verteilungsbereich monatlich 1.50 M. - Einzelnummern 10 Pf. Circulante Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg. Inl. Postamt Waldbad. - Postfachkonto Stuttgart, 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bez. Grundpr. 15 Pf., außerh. 20 einchl. Inf.-Steuer. Reklamezeile 40 Pf., Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Anstufstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluß der Anzeigennahme (inkl. 8 Uhr vorm. - In Konturenfällen od. wenn gerichtl. Beirathung notw. wird, fällt jede Nachschlagewähr. weg.

Druck, Verlag u. Schriftleitung Theodor Gatz, Waldbad, Wilhelmstraße A 151. Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 194

Februus 179

Samstag, den 21. August 1926

Februus 179

61. Jahrgang

## Politische Wochenschau

Der allgemeine Ruf der englischen Bergarbeiter und ihrer Frauen ist: „Wir haben genug gelitten und wir werden nicht dulden, daß wir noch mehr leiden müssen.“ - Das ist die Kapitulationserklärung des englischen Bergarbeitersführers Coorl. Damit ist der englische Grubenstreik zusammengebrochen. Er hatte lange gedauert. Lange, viel zu lange ließen sich die Arbeiter von dem Lösungswort leiten: „Keinen Pfennig vom Lohn!“ oder „Keine Minute über die Normalzeit“. Aber stärker als das Schlagwort ist die Wirtschaftskraft eines Volks. Sie ist auch stärker als der Wille der kapitalistischen Arbeitgeber und der Wille der Gewerkschaften, auch stärker als alle Reglermaßnahmen und noch so gutgemeinten Vorschläge der Bischöfe.

Und was kam dabei heraus? Viele hunderte Millionen von Pfund Sterling Schaden hat der Streik angerichtet. Noch größer ist vielleicht der moralische Verlust, den beide kämpfende Teile zu buchen haben. Und doch haben sie etwas gelernt, nämlich, daß beide aufeinander angewiesen sind und beide im Dienste der Allgemeinheit stehen, und daß das Volk mit seiner Kaufkraft schließlich das letzte Wort hat. Sein Interesse aber fordert eine gründliche Neuorganisation des Bergwerks. Man wird namentlich daran denken müssen, unrentable Gruben eingehen zu lassen, das veraltete englische Bodenrecht, die eigentliche Quelle der ungesunden Verhältnisse im englischen Bergbau, den neuzeitlichen Verhältnissen anzupassen und die überschüssigen Bergarbeiter anderwärts unterzubringen.

Je näher der Termin der September-Versammlung des Völkerbunds rückt, desto zweifelhafter gestalten sich die Aussichten für den Eintritt Deutschlands. Selbst Stresemann, der sonst gerne einen Silberstreifen sieht, wo andere Wetterwolken erblinden, sprach sich recht sorgenvoll aus. Immer deutlicher kommt zum Vorschein, daß die lateinischen Völker, voran Frankreich, dem Wunsch Polens, so gut wie Deutschland einen ständigen Ratssitz zu bekommen, willfahren möchte. Auch Spanien, das übrigens neuerdings im Gegensatz zu England Tanger ganz für sich haben möchte, gibt mit derselben Forderung nicht locker. Andererseits hat eine Konferenz nordischer Parlamentarier im Schloß Christiansborg ausgesprochen, die nordischen Länder müßten daran festhalten, daß keine Erweiterung der ständigen Ratssitze über den durch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund notwendig werdenden hinaus vorgenommen werde.

Wenn's so weiter geht, dann wird Deutschland, dessen Regierung bis jetzt an ihrem früheren Standpunkt festhält, im September keinen Schritt weiter kommen, als in der Märztagung, vielleicht mit der Ausnahme, daß unseren Vertretern diesmal das Wort im Vorzimmer erspart bleibt. Manche glauben sogar, daß der Völkerbund nächstem in die Brüche gehe. Und wenn man heute so viel von Verträgen zwischen Frankreich, Rumänien, Jugoslawien, Spanien, Italien, Griechenland u. a. liest, dann fragt man sich billigerweise: „Wozu überhaupt noch einen Völkerbund?“ Der sollte und wollte ja die „kriegerische Bündnispolitik“ der Vorkriegszeit aus der Welt schaffen und - heute wächst dieses angebliche Unkraut üppiger denn je. Und damit der Wirrwarr voll werde, ist in Tokio ein „Völkerbund für den Osten“ ins Leben gerufen worden. Ihm gehören an: Japan, China, Indien und die Philippinen. Zunächst soll die Befreiung Indiens und der Philippinen mit allen Mitteln gefördert werden.

Jedenfalls spürt man bei uns Deutschen herzlich wenig von den Segnungen des Geistes von Locarno. Die Franzosen halten beide Ohren dicht zu, wenn man über dieses Thema spricht. Statt 35 000 wollen sie günstigsten Falls 6000 Mann in den Rheinländern abbauen. Ueber den Gernersheimer Skandal ist es mäusestill geworden. Unser Vorschlag, den Fall einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten, wurde aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt. Wie es überhaupt mit den erhofften „Rückwirkungen“ aussieht, darüber folgende Zahl: Die französische Befahrung in der Pfalz beträgt heute 17 169 Mann gegen 13 511 vor Locarno und 11 542 der ehemaligen deutschen Befahrung vor dem Krieg! Mit Recht hat eine deutsche nationale Anfrage im preussischen Landtag auf diese Dinge hingewiesen: Nicht nur die einfachsten, selbstverständlichen und harmlosesten Lebensäußerungen des deutschen Nationalgefühls, deutschen Lebens und deutscher Festigkeit würden von Frankreich verfolgt, sondern auch in der eigentlichen militärischen Inanspruchnahme des besetzten Rheinlands gehe die Befahrung durch Schießplätze, Truppenbelegungen, Manöver gegen den Friedensvertrag, gegen ausdrückliche Abmachungen, gegen menschliche Erwägung und gegen das deutsche Beispiel nach 1871 noch immer weit über das hinaus, was rechtlich und der Bevölkerung zuträglich sei.

Der allererste Anfang in der Rückgabe geraubter Reichsgebiete scheint sich zu verwirklichen. Belgien braucht Geld und bietet allen Ernstes Deutschland die Kreise Eupen und Namedy an. Als Gegenleistung verlangt es, so berichtet

## Tagesspiegel

Der Reichsminister des Innern Dr. Kaatz hat nach einem Beschluß der Reichsregierung den Antrag des Reichstagsabgeordneten Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. West-Darmsstadt, Vertreters des Sparbunds, auf Zulassung eines Volksbegehrens für ein neues Aufwertungsgesetz abgelehnt. In der Begründung wird ausgesführt, der beantragte Gesetzentwurf würde einen verfassungsmäßig unzulässigen Einfluß auf den Gesamtbekand des Reichs-Haushaltplans ausüben, und zwar wegen der Höhe der in Betracht kommenden Beträge, so daß der Haushaltsplan tatsächlich umgestoßen würde.

Der französische Oberkontrollkommissar, General Balch, wird nach mehrfachen Besprechungen im Reichswehrministerium nach Paris abreisen, um dem Botschafterrat Bericht zu erstatten.

Die belgische Regierung läßt laut „Times“ abermals versichern, daß sie sich auf keinerlei Verhandlungen mit Deutschland über Eupen und Namedy einlassen werde.

Zwischen Südslawien und Polen ist ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen worden.

Die Moskauer Regierung erklärt, sie werde niemals den Raub Bessarabiens durch Rumänien anerkennen. - Diese Erklärung ist von Bedeutung, da der rumänische Ministerpräsident demnächst nach Rom reisen will, um gegen gewisse Zugeständnisse an Italien Mussolini zu bitten, zwischen Rumänien und Rußland in der besarabischen Frage zu vermitteln.

Bei Uffan (Marokko) wurde eine französische Abteilung überfallen. Ein Offizier und 9 Mann wurden getötet.

Die chinesische Regierung, die die Abberufung des bolschewistischen Gesandten Karachan verlangt, darauf aber von Moskau keine Antwort erhalten hat, hat beschlossen, mit Karachan keine diplomatischen Beziehungen mehr zu unterhalten.

Der „New-York-Herald“, die Summe von 1.5 Milliarden Goldmark, und zwar auf dem Wege der Ausgabe einer Schuldverschreibung Belgiens an Holland in dieser Höhe. Diese Zahlung bedeute zugleich die Rückerstattung bzw. Aufwertung der leiserzeit in Belgien ausgegebenen deutschen Banknoten. - Diefem Plan steht die belgische Presse, mit ganz geringen Ausnahmen, begreiflicherweise wohlwollend gegenüber. Anders aber Frankreich, das hierin eine Verletzung des Versailler Vertrags erblickt. Mit Unrecht. Kann doch jeder Staat von seinem eigenen Gebiet veräußern so viel er will, vollends, wenn die abzutretenden Gebiete selbst ihre Rückkehr zu einem anderen Staate, dem sie politisch und völkisch angehören, dringend wünschen.

Unser parteipolitisches Leben zeigt eine erfreuliche Neuerkennung. Bekanntlich ist die Sozialdemokratische Partei Sachsens seit Jahr und Tag gespalten. In dem Organ der altsozialistischen Partei, im „Volksstaat“, erheben nun neulich ein Auffach, der einen deutschen Republikanismus aus hingebender Staatsgesinnung und nationaler Leidenschaft als allein lebensfähig verlangt. Die internationalistische Einstellung der deutschen Arbeiterschaft zu staatspolitischen Notwendigkeiten in der Vorkriegszeit sei nur zum geringsten Teil Schuld dieser Arbeiterschaft, sondern vielmehr durch die politische Kurzsichtigkeit der herrschenden Schichten hervorgerufen worden. Das Blatt ruft auf zu einer Einheitsfront derer, die willens sind, dem Reich in seiner Ohnmacht zu geben, was seiner Selbsterhaltung diene und seiner Rettung fromme.

Immer dringender äußert sich der Wille der Saarländer nach Rückkehr zum deutschen Vaterland. Dies kam besonders deutlich zum Ausdruck auf der Versammlung des „Bundes der Saarvereine“ in Köln. Die Inflation des Franken wirkt sich dort verheerender aus als in Frankreich selbst. In Entschuldigungen wurde zum Ausdruck gebracht, daß Völkerbund und Saarregierung vollständig versagt hätten, und daß der Wille des Saarlochs, unter der deutschen Regierung zu bleiben, heute fester stehe als je: „Wir wenden uns an das französische Volk und an die französische Regierung mit der Mahnung, ihre Gelüste und ihre Hände zu lassen von deutschem Land und deutschem Volk.“

Im Wohnungsausschuß des Reichstags wurde über das Wohnungsbauprogramm 1926 beraten. Dasselbe soll für eine Reihe von Jahren maßgeblich sein. In Betracht kämen jährlich 180 000 - 200 000 Wohnungen, also etwa so viel wie in Friedenszeiten, 50 - 60 000 mehr, als 1925 gebaut wurden. Die für die ersten Hypotheken erforderlichen Mittel seien vorhanden. Dagegen zeige sich eine ungünstige Entwicklung auf dem Gebiet des privaten Baugelds. Wer würde nicht dringend wünschen, daß der Regierung die Durchführung dieses Programms gelinge, um so mehr, als dadurch viele Tausende von arbeitslosen Bauarbeitern wieder eine Beschäftigung erhalten würden? Aber das Programm soll vor allem auch volkswirtschaftlich und bevölke-

rungepolitisch richtig durchgeführt werden; nicht die Vergrößerung der Großstädte mit ihrer Erwerbslosigkeit soll das Ziel sein, sondern die Ansiedlung arbeitswilliger Menschen da, wo sie Arbeit finden. W. H.

## Neue Nachrichten

### Ausschluß aus der kommunistischen Partei

Berlin, 20. Aug. Auf Weisung von Moskau sind Ruth Fischer, Maslow, Loffau, Lougingen und Tiedt vom Hauptauschuß aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden.

### Die Einigungsverhandlungen im englischen Streik gescheitert

London, 20. Aug. In den gestrigen Verhandlungen mit den Zechenbesitzern hielten unerwartet die Arbeiterführer die Forderung der siebenstündigen Arbeitszeit unter Tag und die Ausdehnung des Abkommens auf das ganze Land aufrecht; die Lohnfrage sollte besonders geregelt werden, nachdem die Verbesserungsmöglichkeiten im Bergbau erneut geprüft wären. Außerdem sollte die Staatsunterstützung weiter bezahlt werden. Die Vertreter der Grubenbesitzer lehnten die Staatsunterstützung ab, weil sie eine unbillige Belastung der Steuerzahler darstelle und den nötigen Abbau der Steuerlasten verhindere. Weiter verlangten die Grubenbesitzer die örtliche Lohnregelung und Verlängerung der Arbeitszeit. Die Verhandlungen wurden abgebrochen. Die Arbeiterführer besprachen sich darauf mit dem Gewerkschaftsrat über eine Fortsetzung des Ausstands. Es soll ein neuer Aufruf um Geldunterstützungen veröffentlicht werden. Erstminister Baldwin besprach die Lage mit den zuständigen Reichsbeamten.

### Mussolini über seine „künftigen Schlachten“

London, 20. Aug. Der Berichterstatter des „Daily Herald“ in Lugano meldet, daß Mussolini in Borgotaro eine Rede gehalten habe, welche folgende Sätze enthielt, die von der Agentur Stefani unterdrückt worden seien. Mussolini habe zugegeben, daß die wirtschaftliche Lage des Landes schwierig sei, aber dies nur ein Beweis für die Bosheit und Mißgunst der ausländischen Feinde sei. Italien sei umgeben von einem Kreis von Feinden, der täglich angriffsflustiger und mächtiger werde. Wir müssen diesen Kreis durchbrechen, ehe er uns den Atem raubt, und ich sage euch, daß der Anblick unserer prächtigen Regimenter, die ich heute befehligt habe, mein Herz mit Hoffnung erfüllt und mich berechtigt, zu erklären, daß wir die künftigen Schlachten gewinnen werden.

### Smuts gegen Herzog

Johannesburg, 20. Aug. Der frühere Ministerpräsident General Smuts hielt im hiesigen Rathaus eine Rede gegen den letzten Ministerpräsidenten General Herzog. Herzog fordere die Unabhängigkeit Südafrikas (von England), aber diese Politik werde dem Land nur schaden. Der größere Teil der Versammlung geriet in solche Erregung gegen Smuts, daß er seine Rede mehrmals unterbrechen mußte und schließlich nicht mehr zum Schluß kommen konnte. Die Halle wurde geräunt, wobei es zu einer Schlägerei zwischen der Engländerpartei (Smuts) und der Burenpartei kam.

### Die Philippinen noch nicht reif

Washington, 20. Aug. Coolidge läßt gegenüber der Behauptung des philippinischen Senators Osmena erklären, er habe im vorigen Jahr in einem Brief an den Vorsitzenden des philippinischen Unabhängigkeitsausschusses geschrieben, daß die Philippinen für die Unabhängigkeit noch nicht reif seien. (Osmena hatte in einer Tischrede an das Versprechen Coolidges erinnert, daß die Vereinigten Staaten die Inseln freigeben werden, sobald ihre natürlichen Hilfsquellen entwickelt seien.)

### Der Kirchenstreit in Mexiko

Mexiko, 20. Aug. Die Bischöfe haben in einem Schreiben den Präsidenten Calles gebeten, die Kirchengesetze aufzuheben und der Kirche die Freiheit zurückzugeben. Calles erwiderte, die Aufhebung der Gesetze und Verordnungen sei unmöglich, da sie Teile der Verfassung seien und er die Verfassung nicht ändern könne. Den mexikanischen Geistlichen sei durch die Verfassung die Freiheit gewährleistet, sie müßten sich aber im übrigen den Landesgesetzen unterwerfen.

Zwischen mehreren Abgeordneten kam es zu einem Streit, wobei einer erschossen wurde. Zwei Abgeordnete, ferner der frühere Gouverneur und ein Reitungsverkäufer wurden schwer verwundet.

### Aufstand in Nicaragua

London, 20. Aug. In Nicaragua (Mittelamerika) ist ein Aufstand ausgebrochen, der nach der „Daily Mail“ durch die Regierung der Vereinigten Staaten, den Präsidenten Chamorro anzuerkennen, verursacht worden sein soll. Die Eisen-



bahnlinien wurden unterbrochen. Es finden Kämpfe statt und verschiedene Städte sind von den Aufständlichen eingenommen worden. Nördlich der Hauptstadt wurde ein Zug in die Luft gesprengt.

### Rückkehr des Generals Feng

Moskau, 20. Aug. Der chinesische General Feng gijuh siang ist nach China abgereist, um den Oberbefehl über die Kuomintangtruppen, das sogenannte Volksheer, wieder zu übernehmen. — Als sich Wupeifu mit Tschangtschou verbündete, mußte Feng, nachdem er anfänglich erfolgreich gegen seine Gegner gewesen war, das Heer verlassen und er wandte sich nach der Mongolei und später nach Moskau. Das Volksheer vermochte sich zunächst in Peking halten, zog sich aber, als die Stadt mehrmals mit Fliegerbomben belegt wurde, nach dem Nankai-Park zurück, der nun vor 14 Tagen von den vereinigten Marschällen ebenfalls erobert worden ist. Das Volksheer sammelte sich wieder in der Gegend von Kasan.

### Das Eisenbahnunglück bei Hannover

Der Lokomotivführer des bei Leiseferde (Hannover) verunglückten Berliner Schnellzugs, der wie der Heizer verunglückt blieb, meldete dem Staatsanwalt: Der Zug fuhr mit einer Stundengeschwindigkeit von 80 bis 85 Kilometer. Plötzlich vernahm er unter sich ein Klirren und Krachen. Sofort wurde der Regulator zurückgerissen und die Luftdruckbremse geöffnet. Die Maschine fuhr noch etwa 150 Meter außerhalb der Schienen, in ein oder zwei Sekunden, dann legte sie sich rechts auf die Seite. Der Schlafwagen schob sich auf den vor ihm fahrenden Wagen. In diesen beiden Wagen, die gut besetzt waren, gab es die meisten Toten und Verletzten. Lokomotivführer und Heizer ergriffen die nötigen Vorsichtsmaßnahmen, um die Strecke zu blockieren. So konnte einem Personenzug, der in entgegengesetzter Richtung (nach Berlin) um diese Zeit an dieser Stelle vorbeikommen mußte, durch die nächste Blockstelle das Haltesignal gegeben und ein weiteres, vielleicht noch größeres Unglück verhindert werden.

Die Rettungsarbeiten gestalteten sich wegen der Dunkelheit sehr schwierig. Die Bewohner der umliegenden Ortschaften eilten mit Öllampen, Kerzen, Laternen usw. zur Unglücksstelle. Die Hilfszüge brachten Fackeln. Verschiedentlich mußten die Toten und Schwerverletzten aus den Wagentrümmern herausgeschleift werden. Wunderbarerweise blieb eine Frau mit einem kleinen Kind in einem der zertrümmerten Wagen unversehrt, während im gleichen Abteil vier Reisende erdrückt wurden.

Im ganzen sind nunmehr 21 Tote geborgen worden. Unter ihnen befindet sich der Reichs- und Staatskommissar Mehlich vom Reichsarbeitsministerium. Nur eine tote Frau konnte nach ihrer Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden. Unter den Verunglückten befinden sich nach den vorläufigen Ermittlungen keine Reisende aus Süddeutschland. Die Toten wurden nach Verbleib gebracht, drei Schwerverletzte befinden sich im Krankenhaus.

Reichsminister Mehlich, 44 Jahre alt, ein gebürtiger Schlesier, war früher im Ruhrgebiet als Metallarbeiter tätig. 1920 wurde er zum Reichs- und Staatskommissar ernannt. Er war ein persönlicher Freund des Ministers Severing. Vor 1½ Jahren verlor er seine Frau; er hinterläßt 7 Waisen.

Für die Ergreifung der Verbrecher, die das Unglück herbeigeführt haben, ist von der Reichsbahndirektion eine Belohnung von 25 000 M. und vom Regierungspräsidenten von Lüneburg eine solche von 2000 M. ausgesetzt worden.

Kriminalbeamte haben mit Spürhunden die Verfolgung aufgenommen. Eine Spur soll nach Gardelegen führen, auch sollen schon verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden sein. Man vermutet, daß die Täter entlassene Bahnanestellte seien. Die Reichsbahngesellschaft hat sich bereit erklärt, die Beerdigungskosten für alle Verstorbenen zu übernehmen, doch werden erst die Angehörigen befragt, ob die Bestattung in Hannover oder in der Heimat gewünscht wird.

Der Reichspräsident, der Reichszentralrat und der Verkehrsminister haben der Reichsbahnverwaltung telegraphisch ihr Beileid ausgesprochen.

Nach letzten Meldungen ist die Staatsanwaltschaft noch nicht überzeugt, ob ein Verbrechen vorliegt. Es soll unter Umständen auch eine Fahrlässigkeit in Frage kommen, da die Schienenstrahlen und Laichen geordnet nebeneinander lagen. Außerdem fand man einen Schraubenschlüssel und eine Tabakspfeife. Die am Oberbau dieser Linie, der übrigens zu den besten in Deutschland gehört, beschäftigten Rot-

tenarbeiter sagten aus, daß der Schlüssel nicht zu ihrem Werkzeug gehöre. Die im Wald gefundenen Instrumente tragen das Zeichen H. K. Der Reichsverkehrsminister hat die Reichsbahn um einen Bericht erlucht, um die Frage zu prüfen, ob nicht durch vermehrte Kontrollbegehungen der Bahnstrecken die Sicherheit gegen verbrecherische Anschläge zu erhöhen sei.

## Württemberg

Stuttgart, 20. Aug. Am 21. August feiert Oberbaurat Reihling, der Erbauer der König-Karlsbrücke, den siebenzigsten Geburtstag.

**Todesfall.** In Neu-Württemberg, im brasilianischen Staat Rio Grande do Sul, ist Kolonialdirektor Hermann Faulhaber, Sohn des früheren Pfarrers am Diakonissenhaus in Hall, gestorben. Faulhaber wurde 1906 als Pfarrer und Schulverwalter der Kolonie berufen, der er seine ganze bedeutende Kraft widmete. Finanzielle Schwierigkeiten eines neuen Kolonisationsunternehmens und Ueberarbeitung führten zu einem Nervenzusammenbruch, in dem er seinem Leben selbst ein Ziel setzte. Er wird von den Tausenden Deutschen in Brasilien betrauert.

**Schäferhundschau.** Die Ortsgruppe Stuttgart und Umgebung des Vereins für Deutsche Schäferhunde veranstaltet am Sonntag auf dem Säilerwägen unter der Eisenbahnbrücke bei Cannstatt eine Schau für deutsche Schäferhunde mit Polizeivorführungen.

**Afvinger Betrieb.** Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, soll in der unteren Königstraße, Ecke Kronenstraße, ein Großgasbetrieb nach Art des bekannten „Afvinger“ in Berlin eingerichtet werden. Der Bezirksrat hat aber bis jetzt die Genehmigung verweigert.

**Lotteriegewinn.** In eine Stuttgarter Lotteriestelle fiel ein Gewinn mit 100 000 Mark der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

**Vom Tage.** In einem Haus der Reinsburgstraße stürzte sich eine 59-jährige Frau von der Veranda des vierten Stockwerks in den Hof. Sie war sofort tot.

Stuttgart, 20. Aug. Weitere Verhaftungen von roten Frontkämpfern. Wie der Süddeutschen Arbeiterzeitung vom roten Frontkämpferbund mitgeteilt wird, sind im Verlauf des gestrigen Tages erneut Verhaftungen von mehreren roten Frontkämpfern vorgenommen worden.

### Aus dem Lande

Eßlingen, 20. Aug. Zweiggleisiger Ausbau der Straßenbahn. Im Gemeinderat wurde mitgeteilt, daß bis Herbst 1928 die Straßenbahn von Obertürkheim bis Obereßlingen in einer Länge von 62 Kilometer zweigleisig ausgebaut werden soll. Damit ist auch die Erbreitung der Eßlinger Neckarstraße, der Durchbruch verschiedener anderer Straßen und der Bau einer neuen Brücke über den Hammerkanal verbunden. Die Kosten des Straßenbahnbauplans in Höhe von 225 000 M. sollen auf die Stadtverwaltung und die Straßenbahngesellschaft verteilt werden.

Endersbach O.L. Waiblingen, 20. Aug. Zusammenstoß. Hier gab es einen Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Hierauto. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Der Führer des Personenzuges sowie ein Insasse trugen erhebliche Verletzungen an den Armen und im Gesicht davon und mußten nach Waiblingen ins Krankenhaus verbracht werden.

Heilbronn, 20. Aug. Gartenbauausstellung. Die Gartenbauvereine des Bezirks Heilbronn und Umgebung veranstalten anlässlich der Sommertagung der württ. Gärtner in der Zeit vom 28. August bis 7. September in Heilbronn eine Gartenbauausstellung, die eine überaus reiche und gute Besichtigung erfahren wird.

Oehringen, 20. Aug. Verbandstag württembergischer Gewerbevereine. In der Zeit vom 18. bis 20. September findet hier der 64. Verbandstag der württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen statt.

Mehingen, 20. Aug. Einquartierung. Am kommenden Samstag wird hier die Schiffsstamm-Division der Nordsee aus Wilhelmshaven einquartiert werden. Diese Truppe, die von einer mehrwöchigen Übung in Münsingen auf dem Rindmarsch bearbeitet ist, wird durch die Vermittlung eines hiesigen, früheren Marineanachören, der vor-

einiger Zeit als Gast der Truppe in Münsingen verweilte, hierher kommen.

Tübingen, 20. Aug. Lebensmüde. Der in der Schwäbischerstraße wohnende verheiratete Bahnsteigkassierer August Dengler, Vater von zwei Kindern, hat aus noch unbekanntem Grund durch Gasvergiftung seinem Leben ein Ende gemacht.

Calw, 20. Aug. Ersatz von Kirchentoden. Im Oberamt Calw mußten in der Kriegszeit 33 Kirchentoden abgeliefert werden. 25 dieser Glocken sind wieder neu beschafft und eingeweiht worden. In Calw fehlt noch die vierte Glocke, zu deren Ersatz durch die Kirchengemeinde ein Grundstock angelegt wird.

Neuenbürg, 20. Aug. Oberamtsneubau. Nach Mitteilung des Bezirksbauamts Calw wird der seit langer Zeit notwendig gewordene Neubau des Oberamtsgebäudes auf dem vom Staat käuflich erworbenen Baugrund beim Stadtbahnhof aufgeführt; mit den Arbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Sich selbst gerichtet. Der Goldarbeiter Frikker von Calwbad, der wegen Sittlichkeitsverbrechen vorgestern ins hiesige Amtsgericht eingeführt wurde, hat sich vergangene Nacht in seiner Zelle erhängt.

Sulz a. N., 20. Aug. Drei Menschen das Leben gerettet. Eine mutige Tat vollbrachte die im Erholungsheim der Reutlinger Ortskrankenkasse angestellte Krankenschwester Clara Jander, indem sie drei Menschen vom Tod des Ertrinkens rettete. Am Badenplatz beim Wehr am Reinenwald badete u. a. auch das Töchterchen einer hiesigen Familie, das jedoch an eine tiefe Stelle geriet und in Lebensgefahr schwebte. Ein maderes Mädchen kam der Unglücklichen zu Hilfe, konnte jedoch ihr Ziel nicht erreichen und verschwand ebenfalls an der tiefen Stelle. Stadtschultheiß Berg war in nächster Nähe und versuchte, die beiden zu retten, war jedoch des Schwimmens unfähig und ebenfalls dem Ertrinken nahe. Auf seine gellenden Hilferufe kam Fr. Jander, eine gute Schwimmerin, kurz entschlossen den Bedrängten zu Hilfe und brachte unter Aufbietung aller Kräfte und in größter Lebensgefahr alle drei ans Land.

Oberndorf a. N., 20. Aug. Glockenstiftung. Direktor Dall hat eine 42 Zentner schwere Gußstahlglocke gestiftet.

Kornwestheim, 20. August. Jäher Tod in der Fremde. Der hier angestellte Lehrer Robert Rau machte mit dem Volkshochschulkurs Heilbronn eine Ferienwanderung durch Südbayern und ist dort in der Nähe von Mittenwald beim Baden ertrunken. Die Leiche des Verunglückten wird nach dessen Heimat Biberach O.L. Heilbronn übergeführt werden.

Ludwigsburg, 20. Aug. Fahrroller. Ein vor dem Hause des Küfermeisters Greiner in der Schornborferstraße lagerndes Faß im Eidgehalt von über 2000 Liter wurde nachts gegen die Mühlstraße gerollt. Dort sauste das Faß die Straße hinab, prallte auf einen Gastandelaber auf, knickte diesen um, rollte weiter die Straße hinab und blieb schließlich in der Nähe des Badgartens liegen. Durch den abgeknickten Andelaber ist im Laufe der Nacht ziemlich viel Leuchtgas entwichen.

Wimsheim O.L. Leonberg, 20. Aug. In die Senze gefallen. Schreinermeister Christian Decker glitt mit der Senze in den Pfahlgang auf dem Pflaster aus. Die Senze drang ihm in den Oberschenkel und zwar so stark, daß sie auf der andern Seite wieder hervorkam. Dabei wurde die Schlagader durchschnitten. Der Schwerverletzte, der großen Blutverlust hatte und lange bewusstlos war, wurde ins Krankenhaus nach Leonberg verbracht.

Bonsfeld O.L. Heilbronn, 20. Aug. Tragisches Mißgeschick eines Brautpaares. Die auf dem Gutshof der Zuckerfabrik beschäftigte Emma Bader eilte während eines Gewitters in schnellem Tempo nach Hause. Auf der Straße vor ihrem elterlichen Hause brach sie, von einem Stachelnagel getroffen, bewußtlos zusammen. Ihr Bewußtsein ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Auch soll sie gelähmt sein. Sie wollte am übernächsten Samstag Hochzeit machen. Nun verunglückte auch ihr Bräutigam, der bei der Firma Fuchs in Heilbronn beschäftigt ist, in Biberach O.L. Heilbronn wohnhafte Johann Halter dadurch, daß er mit einem Rohr in das Auge gestochen und hierbei erheblich verletzt wurde.

Gaugenwald O.L. Nagold, 20. Aug. Gewitterschäden. Durch Hagelschlag ist die Ernte bis zu 50 Prozent ver-

## Am den Höchsten Preis

Roman von Wolfgang Markon.

16 Uebersichtsdruck durch Verlag Oskar Winkler, Weidenau.

Bereitwillig erzählte er ihnen alles.

Und was war die Folge?

Mit jedem der Gäste mußte der „Freund Schulzes“ mitstoßen, und er war schon halb in den Gefilden der Seligen, als er sich besann, daß er doch zu „Schulze“ wollte.

Um sechs Uhr war es, da gab es vor dem Hotel Kaiserhof einen Aufschau.

Böhm, in einem mehr als angefaulsten Zustande, wollte in das Hotel.

Der Portier, ein Hüne von Gestalt, ließ ihn nicht hinein.

Böhm schimpfte, bis der Portier sagte, daß er einen Schutzmann holen wollte, wenn er sich nicht augenblicklich entferne.

„Ich — ich denke man nicht daran. Ich will zu Schulze, zu Herrn Arnsparg.“

Der Geschäftsführer kam herauf.

„Mein Bester, hier haben Sie einen Taler, aber bitte belästigen Sie uns nicht weiter.“

Che der verdächtige Böhm antworten konnte, war er wieder ins Hotel zurückgekehrt.

Der stand einen Moment still und sah den Taler an.

„Den kann ich ganz gut gebrauchen. Mutter, da kriegt sie nen Weihnacht.“

Dann riß er sich gewaltsam zusammen und ging wieder zum Portier.

„Ich war wohl 'n bißchen grob. Nehm' Sie mir's nicht übel. Ich mein das nicht so. Aber ich muß 'n sprechen, Herrn Schulze.“

„Er ist nicht da!“

„Sie woll'n mir bloß abswimmeln.“

In des Portiers Seele kam doch ein menschliches Mitleiden, als er den treuerzigen Alten sah, der ein richtiger, fideles Alt-Berliner zu sein schien.

„Treten Sie 'n bißchen auf die Seite. So ist's gut. Er ist wirklich nicht da. Jeden Augenblick — da kommt er schon.“

„Sprechen Sie ihn an.“

Ein Automobil rollte heran.

Einstig erregte der Portier. Der Geschäftsführer stürzte heraus, dienerie und — Böhm stellte sich mitten in den Weg, daß die beiden Männer, Friedrich Karl und der Gelandte, stehen blieben und lächelnd auf die sich mühsam geradhaltende Gestalt sahen.

Unendlich umständlich zog der den Zylinder.

„Nenn' Sie mich man noch, Herr — Herr — Arnsparg.“

Friedrich Karl sah ihn genau an.

„Herr Böhm! Wahrlich, Sie sind es. Nun kommen Sie schon herein!“

Er zog ihn mit in das Vestibül des Hotels und rief einen Bots her.

„Führen Sie Herrn Böhm auf mein Zimmer. Sie entschuldigen mich einen Augenblick, mein Lieber.“

Dem war wie im Traum, als man ihn in den Fahrstuhl verlor und unter zahlreichen Bücklingen in den breiten Ledersessel in Friedrich Karls Wohnzimmer komplimentierte.

Wein und Ausschnitt standen plötzlich vor ihm. Der Oberkellner wünschte ihm wohl zu speisen und bemerkte, daß der Herr Graf sofort komme.

Und Böhm überwand schnell seine Befangenheit und hieb ein.

Nach einigen Minuten trat Arnsparg ein. Böhm ließ sofort das Besteck sinken.

Friedrich Karl schob sich einen Sessel heran.

„Nun, wie geht's, Herr Böhm?“

„Gut, Herr Arnsparg.“

„Es ist hübsch von Ihnen, daß Sie mir guten Tag sagen wollen. Sind Sie noch bei Kämmerer?“

„Ja wohl, Herr Arnsparg.“

„Haben jetzt wohl tüchtigen Betrieb?“

Böhm starrte Friedrich Karl an. Richtig! Jetzt fiel ihm wieder ein, was er wollte. Aber wie andringen.

„Nu nee, Betrieb ist gar nicht.“

„Wie kommt das?“

„Der Herr Kaiser ist durchgebrannt und hat lauter Schulden zurückgelassen. Wechselschulden.“

„Da geht's wohl Herrn Kämmerer recht schlecht?“

„Betäubt nicht der Alte.“

Da begriff Friedrich Karl, und ein Gefühl der Hochachtung für den einfachen Menschen, der es fertigbrachte, für seinen Chef aus freien Stücken etwas zu tun, ergriß ihn.

Er grüßte nach einem Scheidbuch. Schrieb einen Scheck und einen kurzen Brief.

Beides fuortierte er und gab es dann dem Alten.

„Mein lieber Herr Böhm. Sie haben mir eine Freude gemacht. Den Brief nehmen Sie und bringen ihn am Heiligen Abend zu Herrn Kämmerer. Und das ist ihr Botenlohn.“

Er schob ihm einen Hundertmarktschein zu. Erstrocken wehrte der ab.

„Nee, nee. Was werd' ich denn.“

„Nehmen Sie! Ich gebe es Ihnen gern. Geben Sie mir nur das Versprechen, daß Sie ihn nicht in Spirituosen umwandeln. Nach Weihnacht wird Ihnen Herr Kämmerer wieder Arbeit geben. Leben Sie wohl, Herr Böhm.“

Als der alte Petroleumkutscher wieder auf der Straße stand, schien ihm, als sei die Welt noch nie so schön gewesen, wie heute an dem weißen Wintertage.

Bergnüt wie ein Junge spazierte er heim.

Mutter Böhm wartete währenddessen gespannt auf den Gatten. Den neugierigen Nachbarsfrauen hatte sie schon selb erzählt, daß ihr Mann zu dem Herrn Grafen von Arnsparg, der wo „Schulze“ ist, gegangen sei.

Und so kam es, daß das ganze Haus auf den „Freund Schulzes“ lauerte.

Endlich kam er.

Böllig nüchtern, mit einer riesigen Importe im Munde, die er sich erst kurz vor dem Hause angebrannt hatte, kam er an wie ein Triumphant.

Als er an die Haustür kam, stand plötzlich der Herr Knolle mit seiner Ehehälfte vor ihm.

Herr Knolle drückte ihm fördial die Hand und begrüßte ihn mit ungewöhnlicher Herzlichkeit. Und plötzlich war das ganze Haus um ihn, man drückte ihm die Hände und tat, als habe es nie einen liebteren Menschen für sie alle gegeben als den „Freund Schulzes“.

Böhm war maßlos stolz und genos sein Glück gründlich. Siebenmal erzählte er ihnen alles, und er hätte es ihnen zum achten Male erzählt, wenn Mutter Böhm nicht ihren Gatten geholt hätte.

„Bist een alter Quatschdussel! Mußt's denn gleich allen erzähl'n?“

(Fortsetzung folgt.)

nachtet worden. Vielfach war noch ganz wenig von der Ernte unter Dach. Die Hagelförner, in der Größe von Taubenelnern, haben auch an den Obstbäumen viel Schaden angerichtet.

**Erolzheim** 21. Biberach, 20. Aug. Autobranda. Das Personenauto des Ziegeleibehers Birle von Bellenberg bei Ulm ist auf der Straße Erolzheim-Bechtenroth, bei der Einfahrt der Johannsbergstraße, vollständig verbrannt. Die Insassen konnten sich durch rechtzeitige Abspringen retten.

**Ochsenhausen** 21. Biberach, 20. Aug. Großfeuer auf der Staatsdomäne. In vergangener Nacht um 11 Uhr brach gleichzeitig in dem östlichen und westlichen Teil der 64 Meter langen und 15 Meter breiten Scheuer des Staatsdomänenguts Feuer aus. Im ersteren waren Heu, Roggen und Maschinen, im letzteren 70 Fuhren Ernte untergebracht. Der mittlere Teil war noch leer. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der umliegenden Gebäude beschränken. Die Scheuer und das sog. Karstallgebäude sind vollständig niedergebrannt. Wertvolle Hilfe leistete die Biberacher Motorsp. i. H. Brandstiftung liegt zweifellos vor. Die Scheuer ist bereits am 15. Juli 1908 einem Brand zum Opfer gefallen.

**Aus dem Allgäu**, 20. Aug. Ein Sprung auf Leben und Tod. Zwischen Harbartsbühl und Oberstaufen sprang ein junger Mann bei einem 40 Kilometertempo aus dem Schnellzug, ohne nennenswerte Verletzungen zu erleiden. Er hatte das rechtzeitige Umsteigen übersehen.

**Die Leiche im Kleiderschrank**. Im Mannheimer Stadtteil Neckarstadt wurde in einem an ein Fräulein vermietetem Zimmer im Kleiderschrank eine männliche Leiche gefunden, die anscheinend dort schon längere Zeit gelegen hat. Der gegenwärtige Aufenthalt der Mörderin ist nicht bekannt.

## Baden

**Karlsruhe**, 20. Aug. Geh. Hofrat Dr. Binz wurde zu seinem goldenen Doktorjubiläum (15. August) von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg durch Erneuerung des Doktordiploms und ein Glückwunschschreiben geehrt. Aus Anlaß der Uebersendung seiner neuesten Schrift „Aus dem Leben eines Landstüdens“ stattete ihm der Staatspräsident und Justizminister persönlich seinen Dankesbesuch ab.

**Sinsheim**, 20. Aug. Seit Samstag abend wird Frau Th. Maier Witwe vermißt, nachdem sie um 10 Uhr abends zum letztenmal gesehen wurde. Bisher waren alle Nachforschungen nach ihr vergebens.

**Tiefenbach**, 20. Aug. Alois Ebner aus Unteraspfen kam im Steinbruch einem Treibriemen an einer Maschine zu nahe und wurde an der rechten Schläfe erheblich verletzt.

**Maulburg**, 20. Aug. Der verheiratete Schreiner Karl Wagner stürzte bei der Arbeit am Rathaus vom zweiten Stock herab und erlitt schwere Verletzungen, obgleich er mit einem Feuerwehrgurt gesichert war. Der Gurt war zerrissen.

**Mannheim**, 20. Aug. Der led. Kaufmann Heinrich Ruff wird seit dem 3. August vermißt, man vermutet, daß er in Birmersheim einem Arbeiter der Fremdenlegion in die Hände gefallen ist.

Am Dienstag vormittag ist der 9 J. a. Sohn des Gutsverwalters Georg Dehus, als er mit einem Fischernachem über den Altrhein fahren wollte, ins Wasser gefallen und ertrunken.

**Höckheim**, 20. Aug. Am Sonntag unternahm dort etwa 24 J. a. Sohn des Stadtpartwirts in Höckheim, Oskar Simon, mit seinem Freunde Ernst Böhm eine Motorradfahrt nach Worms. Simon sah auf dem Sozialis. Auf der Landstraße zwischen Worms und Mainz sind die beiden Fahrer auf bisher unaufgeklärte Weise gestürzt. Simon war sofort tot, Böhm erlitt schwere Verletzungen.

**Schwarzenbrunn** bei Tauberhilschheim, 20. Aug. Am Dienstag nachmittag schlug der Blitz hier in eine Gruppe von Menschen und Tieren auf freiem Feld. Vier Personen wurden bewusstlos zu Boden geworfen, zwei wertvolle Pferde getötet.

**Kirrlach**, 20. Aug. Aus noch unaufgeklärter Ursache brach in der Scheune des Julius Hoffner Feuer aus, das, von aufgelaufenen Erntevorräten genährt, so rasch um sich griff, daß die Scheune und der angebauten Schuppen ein Raub der Flammen wurden. Doch gelang es wenigstens, das Wohnhaus zu retten. Der Gebärdige ist nur wenig verletzt.

**Hausach**, 20. Aug. Ein Kraftwagen, der wie so viele nicht schnell genug unsere Stadt passieren konnte, wurde durch das vierpännige Fuhrwerk des Schindels von Haslach, das nicht die vorgeschriebene Fahrbahn einhielt, in seiner Fahrt etwas aufgehalten. Die sehr erbosten Insassen des Autos begannen daher kurzerhand den Fuhrknecht derart zu bearbeiten, daß er blutend seine Fahrt fortsetzen mußte. Nicht genug damit, fielen sie ihn gleich darauf noch ein zweitesmal an und traktierten ihn mit Stößen und Fußtritten. Der Fuhrknecht zog zur Gegenwehr sein Taschenmesser und brachte einem der Insassen einen leichten Stich in die Brust bei, der dessen Ueberführung in das städt. Krankenhaus notwendig machte. Der Knecht mußte sich nach einem polizeilichen Verhör ebenfalls in ärztliche Behandlung begeben. Ein gerichtliches Nachspiel wird wohl die genaue Aufklärung des Falls bringen.

**München** bei Waldshut, 20. August. Professor Heck aus Waldshut wird nächstens mit der Ausgrabung der römischen Stadelungen in und um München beginnen.

## Kotales.

Wildbad, 21. Aug. 1926.

**Nachruf**. Die Nachricht von dem in Heidelberg an den Folgen einer Operation erfolgten Ableben des Herrn Geheimen Kommerzienrats Wilhelm Klumpp, Direktor der Zuckerrabrik in Frankenthal und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hotel Klumpp, Ges. m. b. H. hier hat hier allgemeine große Teilnahme hervorgerufen. 1869 hier geboren war Herr Klumpp anfänglich für die Leitung des hiesigen Klumpp'schen Familienbesitzes, der aus dem bekannten großen Hotelanwesen mit ausgedehntem Grundbesitz besteht, ausersehen. Er empfing hiezu seine Ausbildung in Heilbronn in der Firma seines Onkels des Kommerzienrats Ad. Heermann, dann in der Schweiz, in England und Frankreich. Später trat er zum Bankfach über und kam dann in die Leitung der Zuckerrabrik Frankenthal, wo ihn seine reichen Kenntnisse und seine hervorragende Befähigung bald an die erste Stelle hoben. Die ihm übertragenen zahlreichen Ehrenämter, seine Ernennung zum Kommerzienrat und später zum Geh. Kommerzienrat geben Zeugnis von der großen Wertschätzung, die er

in seiner neuen Heimat Frankenthal und in den Industrie- und Handelskreisen der Pfalz genöß. Trotz der großen Arbeitslast, die dort auf ihm ruhte, fand er in den letzten Jahren nach dem Tode seines früh verstorbenen Bruders Julius noch Zeit, sich auch nach der Leitung des hiesigen Klumpp'schen Hotelanwesens, das kurz vor dem Krieg durch die Erwerbung und den Umbau des Hotel Quellenhof beträchtlich vergrößert wurde, zu widmen und dadurch auch seinen Einfluß auf die Geschichte seiner geliebten Vaterstadt Wildbad auszuüben. Seiner Umsicht und seinem rastlosen Geiste ist manche Verbesserung in dem Hotelwesen und in Wildbad in den letzten Jahren zu verdanken und manche Pläne wurden mit ihm erörtert, die in der Zukunft mit seiner Hilfe der Verwirklichung entgegengeführt werden sollten. Es kam anders. Ein allzu früher Tod hat nun diesen mit hervorragenden geistigen Gaben und einer seltenen Liebenswürdigkeit ausgestatteten Mann aus unserer Mitte gerissen. Man wird ihm hier stets ein freundliches Andenken bewahren.

**Automobilstraßen und Schwarzwaldtäler**. Für die Studiengesellschaft für Automobilstraßen (Stusa) in Berlin mit ihren Plänen über künftige Automobilstraßen und für die Stadt Stuttgart mit ihren Aenderungsvorschlägen hiezu scheint der nördliche Schwarzwald mit Bf. Orzheim, Baden-Baden, Herrnsalb, Wildbad und Freudenstadt nicht zu existieren, denn in den recht ausgedehnten Vorschlägen über die zu errichtenden Automobilstraßen ist keiner der erwähnten Fremdenorte auch nur genannt. Man scheint in Berlin und Stuttgart keine Ahnung davon zu haben, daß in der Verkehrszone obiger Täler und Städte jetzt schon ein Autobahnverkehr von Nord nach Süd oder von West nach Ost und umgekehrt stattfindet, der sich täglich auf hunderte von Fahrzeugen berechnet und mit dem sich kaum eine der von Stuttgart vorgeschlagenen Strecken messen kann. Es ist falsch gerechnet, wenn man glaubt, dem Autoverkehr Gewalt antun und ihn irgend welcher wirtschaftlicher Belange wegen durch teilweise reizlose Gegenden lenken zu können. Der Autoverkehr dient jetzt und in der Zukunft in erster Linie dem Vergnügen; er wird stets solche Gegenden bevorzugen, die sich durch hervorragende landschaftliche Schönheit und einen guten Ruf ihrer Gaststätten auszeichnen. Auch dem Durchgangsverkehr dienende Autostraßen (sog. Fernstraßen) müssen dieser Tatsache Rechnung tragen. Autostraßen, die das Bädergebiet des Schwarzwalds links liegen lassen, sind daher undenkbar und können ihren Zweck nicht erfüllen. Daß die Landeshauptstadt bei dem geplanten Straßennetz nicht zu kurz kommen darf, wird überall verstanden, aber man sollte auch in Stuttgart mehr Verständnis für den Schwarzwald erwarten dürfen, mit dem man sich in anderen Dingen (Wasser- und Wasserversorgung) bekanntlich mehr zu beschäftigen weiß, als es seinen Bewohnern lieb ist.

**Landeskurtheater**: Sonntag mittag 4 Uhr findet in den Kuranlagen beim Theater die 11. Freilicht-Aufführung statt und wird das immer beliebte Lustspiel „Am weißen Rößl“ gegeben. Die Preise der Plätze sind: 1. Platz 3 M., 2. Platz 2 M., 3. Platz 1 M. und Stehplatz 50 P., Vorverkauf Theaterkasse. — Abends 8 Uhr gelangt im Theater Carl Zellers Meisteroperette „Der Obersteiger“ in der Neuausstattung und Einstudierung zum letzten Male zur Ausführung. Die Partie der Comtesse singt Billy Buob vom Stadttheater Heilbronn, die durch ihre schöne, wohlgebildete Stimme entzückt, nochmals. Die Titelpartie liegt in den bewährten Händen von Norbert Scharnagl die übrige Besetzung wie bei der Erstaufführung. — Montag abend gastiert Walter Billmann vom Stadttheater Saarbrücken im Carl Röblers Lustspiel „Die fünf Frankfurter“, ebenfalls Dienstag in der Komödie „Falschmann als Erzieher“ von Otto Ernst in der Rolle als Fleming. Als Schularat Brell gastiert für das Fach des Charakterdarstellers Siegfried Kronau von der Bayer. Landesbühne in München.

**Meisterprüfungen**. Die Handwerkskammer Neutlingen veranstaltet, wie aus unserem heutigen Inseratenteil ersichtlich ist, diesen Winter wieder Meisterprüfungen für die jungen Handwerker. Wir möchten nicht verfehlen, besonders auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Der Streit zwischen dem Nordpolfahrern**. Die Fehde zwischen dem amerikanischen Begleiter und Geldgeber Amundsen, Lincoln Ellsworth, und dem Erbauer des Luftschiffs Norge, Nobile, ist von neuem aufgeflammt, und zwar in Verbindung mit dem amtlichen Expeditionsbericht. Ellsworth droht, seinen Vertrag, einen Teil des Buchs zu schreiben, zu brechen, wenn der norwegische Aeroklub nicht öffentlich Nobiles Erklärung, daß er der Leiter des Polzuges gewesen sei, für unrichtig erklärt und ihm das von ihm beanspruchte Recht, als Mitverfasser des Buchs genannt zu werden, abpricht. Wie Ellsworth der Presse mitteilt, glaubt er, daß Amundsen, der wahrscheinlich im nächsten Monat zu einer Besprechung in dieser Angelegenheit nach den Vereinigten Staaten kommen werde, ihn in seinen Forderungen unterstützen werde, da Amundsen von Anfang an gegen eine Beteiligung Nobiles an der Expedition gewesen sei.

**50 000 Kraftwagen in Berlin**. Am 19. August wurde vom Berliner Verkehrsamt der 50 000ste Kraftwagen eingetragen. Vor dem Krieg gab es in Berlin 10 000 Kraftwagen.

**Kindesentführung**. Vor etwa zwei Monaten verschwanden in Breslau zwei Kinder, von denen man noch keine Spur gefunden hat. Vor etwa 14 Tagen wurde ferner auf der Straße ein Kind entführt, das man später außerhalb der Stadt scheußlich ermordet auffand. Die Täter sind bis jetzt unentdeckt geblieben. Am 19. August wurde nun wieder ein achtjähriger Knabe auf dem Gang zur Schule von vier Radfahrern überholt, von denen einer das Kind unter Drohungen auf das Rad nahm und mit ihm davonfuhr. Im Südpark gelang es dem Knaben, sich loszureißen und davonzukommen, obgleich er sich beim Sturz vom Rad am Fuß verletzte. Die Nachforschungen nach den Radfahrern sind bis jetzt erfolglos geblieben. In der Stadt herrscht große Aufregung, da schon mehrere Fälle festgestellt werden konnten, wo Kindern nachgestellt wurde.

**Die Breitachklamm zerstört**. Ein schweres Unwetter entlud sich über einen Teil des bayerischen Allgäus. In kurzer Zeit wurden Trettach, Strilach und Breiach, die Ursprungsgewässer der Iller, in reißende Ströme verwandelt, die Baumstämme, Balken und Steine mit sich führten. Die Straße und die Eisenbahnstrecke Oberstdorf-Sonthofen drohten durch die sich stauenden Holz-, Balken- und Gesteinsmassen zerstört zu werden. Schwere Schäden entstanden bei dem neben dem Brückenübergang Oberstdorf-Langenwang-Basach befindlichen Brückenbau. Das Beergelände wurde weggerissen und schwere Eisenbetonpfeiler weggeschwemmt. Im Kleinen Basserial herrschte ununterbrochen 2 Stunden lang wolkenbruchartiger Regen. Nach einer weiteren Meldung wurde die Breitachklamm vollständig zerstört. Weg und Gelände wurden auf 300 Meter weggerissen und dürften heuer nicht mehr zugänglich gemacht werden können.

**Räubertlicher Ueberfall in einem Eisenbahnzug**. In dem um 11 Uhr ab Düsseldorf nach Köln fahrenden Zug wurde im Frauenabteil eine Frau aus Ruhrort von einem 19-jährigen Arbeitsburschen aus Bochum überfallen. Mit vorgehaltenem Revolver verlangte er von der Frau die Barschaft und die Wertgegenstände. Die Frau handigte ihm ihre Barschaft von 16 M. aus, weigerte sich aber, die goldene Uhr abzugeben. Nur durch ihr entschlossenes Verhalten verhinderte die Ueberfallene das Vorhaben des Täters, sie mittels eines Stricks zu fesseln und sie in das Klosett einzuschließen. Bei der Einfahrt des Zugs in Köln konnte der Täter mit Hilfe der Frau festgenommen werden.

In einem Abteil 2. Klasse des Personenzugs Bentzen-Berlin wurde die 47 Jahre alte Frau Alice Tzen aus Darmstadt von einem Kerl mit schwarzer Brille mit der Pistole zur Herausgabe ihrer Handtasche gezwungen; der Räuber riß ihr auch noch einige Ringe von den Fingern und sprang dann aus dem Wagen. Dabei geriet er unter die Räder und wurde getötet. Die Geldbörse und die Ringe der Frau wurden bei der Leiche gefunden.

Der Schnellzug Landsberg (Warthe)-Berlin wurde heute früh durch eine aus der Koppel ausgebrochene Rindherde, die das Gleis überquerte, stark gefährdet. Beim Herannahen des Zugs stürmten die Tiere davon. Zwei Kühe wurden von der Lokomotive erfasst und getötet. Nach kurzem Aufenthalt konnte der Zug weiterfahren.

Ein **Anmensh**. Nach einem Streit warf ein Musiker in Hamburg seine Frau drei Stock durchs Fenster auf die Straße, wo sie schwer verletzt liegen blieb. Der Musiker wurde verhaftet.

**Evang. Gottesdienst**. 12. S. n. Dreieinigkeitsfest, 22. August, 9½ Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dieterich. 1 Uhr Christenlehre (Töchter): Stadtpfarrer Dr. Federlin. 8 Uhr abends, Bibelstunde: Derselbe. — Die Bibelstunde im Katharinenstift fällt die kommende Woche aus.

**Kath. Gottesdienst**. 13. Sonnt. n. Pfingsten. 7 und 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt; 2 Uhr Andacht. Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktags bei der hl. Messe.

## Großer

# Saison-Ausverkauf

ab Montag, den 23. August

in

**Schwarzw. Kuckuck-Uhren** große 20%  
kleine 10%

**Schwarzwälder Majolika** 20%

**Schwarzwäld. Schnitzereien** 10-20%

**Echt Blei-Kristall** 20%

**Porzellane** 20%

**Metall-Waren** 20%

**Toiletteartikel** 10%

**Bijouteriewaren** 30%

**Silberwaren** 20%

**Lederwaren** 10-30%

**Echte Miniaturen** auf Elfenbein gemalt 30%

**Bemalte Künstlerdecken** 20%

**Spielwaren** 10%

**Große Auswahl in Ansichtartikeln**

10-20%

## Schwarzwald - Bazar

Wilhelmstr. 79 E. Daur nächst dem Kurplatz

## Weinstube Bechtle

(inmitten der Stadt)

Gemütl. bürgerliches Lokal  
la. offene Weine

### Steuer-Eintrag für das Finanzamt Neuenbürg.

Der Eintrag der auf 15. August ds. Js. fälligen Rate der Vermögenssteuer 1926 findet durch Herrn Steuersekretär a. D. Baber hier während der Zeit vom **Freitag, den 20. August bis Montag, den 23. August 1926, je vorm. von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.  
Der Vermögenssteuerbescheid von 1924 ist mitzubringen. Zahlungen, welche nach dem 23. August erfolgen, sind direkt an die Finanzkasse Neuenbürg zu entrichten und es kommen in diesen Fällen die gesetzlichen Verzugszuschläge zur Anrechnung. **Stadtschultheißenamt.**

## Handwerkstammer Neutlingen. Meister-Prüfungen.

Im Winter 1926/27 finden am Sitz der Handwerkskammer Neutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt.  
Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten.  
Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens **10. September 1926** an die Handwerkskammer Neutlingen einzureichen. Die Anmeldegebühr beträgt **30 Mk.** und im Rohbaugewerbe **40 Mk.**  
Präsident: Henne. Syndikus: Eberhardt.

**Zurück!**  
Augenarzt Dr. Giggberger  
PFÖRZHEIM, Leopoldstr. 1.  
Telefon 1483.



**Für Raucher**  
Sehr günstiger Gelegenheitskauf  
in nur besten Qualitäts-Cigarren wegen Aufgabe derselben  
mit **20 Prozent Rabatt**  
solange Vorrat reicht.

Schwarzwald - Bazar Elsa Daur  
Wilhelmstraße 79, nächst dem Kurplatz.

Trotz d. gegenwärtigen niederen Preise  
gebe ich  
am Jahrmart u. die folgenden Tage  
auf sämtl. Korbwaren, Leiterwagen u. Bürstenwaren  
**10% Rabatt**  
auf Kinderwagen und Korbmöbel  
**5% Rabatt**  
Wilhelm Treiber, Korbmacher.

Gasthaus zum Grünen Hof.  
Von morgen mittag 3 Uhr ab  
**Garten-Konzert**  
ausgeführt von den  
**lustigen Schlierseern**  
wagt freundlichst einladet **Frau Mehr.**

Zwetschgen	Zentnerweise	Mk. 12.-
Einmachbirnen		Mk. 12.-
Fallobst zum Mosten		Mk. 5.-
Weißkraut		Mk. 4.-

sowie sämtliche Obst- und Gemüse-Sorten  
zum billigsten Tagespreis.  
Pfälzer Obst- und Gemüse-Verkaufsstelle  
Calmbach, Haus Nr. 114.

## Großer Saison-Ausverkauf Wohnung

Um mit meinem großen Lager zu räumen, gebe ich ab heute bis **31. August** auf **Wollfächer** (Westen, Kostüme u. Kleider, Knaben-Anzüge u. Kinderkleidchen) **30% Rabatt.** — Auf **Wäsche, Krawatten und Strümpfe 20% Rabatt.**

mit 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör **sofort zu vermieten.**  
Näheres bei Herrn Wildbrett, Straubenberg 24.

**Sporthaus Zinser, Wilhelmstr. 75** la. Eiderfettkäse  
9 Pfd. Mk. 6.— franko  
Dampf- u. Fettfabrik Reusburg.



## Auf, nach Stuttgart zur großen Ausstellung SPEIS UND TRANK

21. August bis 6. September 1926

Schirmherr Oberbürgermeister Dr. h. e. Lautenschlager

Nahrungs- und Genussmittel. — Kochkunstschau mit Kostproben. — Erzeugnisse des Bäcker- u. Konditoreigewerbes. — Mustieranlagen für Bäcker und Metzger. — Gaststätten-Ausstattung. — Maschinen und Apparate für einschlägige Gewerbe und Haushalt. — Sonderschauen: Gemüse, Obst und Blumen. — Lichtbildervorträge und Führungen. — Ausstellungs-Kino. — Marionetten-Theater.  
Mustergültige Gaststätten. — Unterhaltung für Jung und Alt.

Täglich: Nachmittags- u. Abend-Konzerte im Stadtgarten. Bierkeller (Volkkonzerte) in neuer künstlerischer Aufmachung. — Schwäbische Weinstube (Auswahl von nur erstklassigen Erzeugnissen des Württembergischen Weinbau-Vereins). — Kaffeehaus. — Ballett u. andere künstlerische Vorstellungen. — Festball im großen Stadtgartensaal. — Tanzpavillon usw.

## Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge

erhalten Sie zu bekannt billigen Preisen  
im  
**Konfektionsgeschäft**  
**FRANZ GRATZ**  
Paulinenstraße, 1 Treppe

## Auto-Sonderfahrten zur Ausstellung „SPEIS UND TRANK“ Stuttgart

finden ab Sonntag, 22. August statt.  
Näheres siehe Wochenprogramm der Kraftwagen-gesellschaft Neuenbürg—Herrenalb—Wildbad.  
Anmeldungen an der Kasse des König Karlsbad  
**Fahrtpreis 10 Mark**

## Fußball-Verein Wildbad



Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine  
Am Sonntag den 22. August 1926 findet die  
**Sportplatz - Einweihung**  
statt.

### PROGRAMM:

- Ab 12 Uhr: FREUNDSCHAFTS-SPIEL  
Wildbad II : Höfen I
- Abmarsch 1 Uhr der teilnehmenden Vereine mit Musik vom Lokal „ALTE LINDE“ aus.
- Ab 1/2 2 Uhr: Leichtathletische Wettkämpfe  
Austragung von drei Wanderpokalen  
Abnahmeprüfungen zum Deutschen Turn- und Sportabzeichen
- Ab 4 Uhr: Propagandaspiel  
Wildbad I : Germania Durlach  
Liga (Alte Herren)
- Ab 8 Uhr: ABEND-UNTERHALTUNG  
im Vereinslokal HOTEL ALTE LINDE

Zu den Veranstaltungen ladet der Verein die verehrl. Einwohnerschaft, die titl. Kurgäste sowie seine passiven Mitglieder freundlich ein.

### DER AUSSCHUSS

Mitglieder haben zur Abendunterhaltung freien Eintritt.

Ich verkaufe die Restbestände meiner  
**Damen-Konfektion**  
in

## Blusen und Kleidern

zu enorm niedrigen Preisen.  
Ebenso empfehle ich einen Posten

## Damenwäsche

weit unter dem regulären Wert.

## Phil. Bolch Nachf.

Inh.: Fritz Wiber  
**Wildbad**

## Denkbar größte Auswahl in Schokolade und Bonbons

erster Firmen finden Sie im  
Schokoladenspezialgeschäft  
**Hermann Pfau, Kolonnaden**

Etwas Gutes  
für Haare und Haarboden ist echtes  
**Brennessel-Haarwasser**  
mit den 3 Brennesseln.  
Stadtapotheke Wildbad

## Lüchtiges, fleißiges Mädchen

für Haus und Garten, bei gutem Lohn auf Ende Sept. gesucht.  
Angebote mit Zeugnissen vor 1. September an  
**Forsthaus Schwann**  
D.-A. Neuenbürg.

## Sofort Zimmer-Mädchen gesucht.

Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Lüchtiger  
**Inseraten-Werber**  
sofort für Wildbad bei gutem Verdienst gesucht. Offerten unter „Werber“ an die Tagblatt-Geschäftsstelle.



Es ist Einladung vom Fußball-Verein Wildbad e. V. zur **Platz-Einweihung** ergangen. Der Verein beteiligt sich daher vollständig an dieser Veranstaltung sowohl nachmittags wie auch abends in der Linde.  
Der Vorstand.

## Karren

spottbillig zu verkaufen wegen Platzmangel.  
**Karoline Bender & Söhne.**

## Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß  
Telephon 135  
Samstag, den 21. August  
**Gräfin Mariza**

Operette in 3 Akten von Emmerich Kalman.  
Sonntag, den 22. August nachmittags 4 Uhr  
**Freilicht - Aufführung**  
in den Kuranlagen beim Theater

## Im weissen Röss'l

abends 8 Uhr  
**Der Obersteiger**  
Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

## Turn-Verein Wildbad.

Heute abend 8 Uhr  
**Turnerinnen.**

Der Verein ist aus Anlaß der morgen stattfindenden **Sportplatz-Einweihung** vom Fußballverein eingeladen worden.

Die Mitglieder werden gebeten sich zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Sammlung 7/1 Uhr beim Lokal „Alte Linde“.  
Der Vorstand.

